

Studium generale

BEOBSACHTET VON JULIAN FIEBACH



Das sagt die Professorin

Das Völkerrecht ist ein uraltes Rechtsgebiet. Schon im alten Ägypten war es die Basis für internationalen Handel und Austausch. Die moderne See- und Luftfahrt fußen genauso auf völkerrechtlichen Vereinbarungen wie humanitäre Hilfs-einsätze. Die Souveränität von Staaten und das Gewaltverbot sind völkerrechtliche Prinzipien und weithin bekannt. Trotzdem höre ich seit dem russischen Angriff auf die Ukraine öfter, dass das Völkerrecht schwach sei. Von wegen! Bei der jüngsten UN-Vollversammlung verurteilten 141 Staaten den Überfall und forderten Russlands Rückzug.

Stephanie Schiedermaier ist Professorin für Völkerrecht an der Universität Leipzig

Das sagt die Studentin


Jura-Studierende lernen, später das Recht anzuwenden. Das reicht aber nicht. Wie lehrreich Debatten sind, wurde mir bewusst, als wir im Fach Völkerrecht über die Vereinten Nationen diskutierten. Seit dem Zweiten Weltkrieg sind China, Russland, Großbritannien, Frankreich und die USA ständige Mitglieder des Sicherheitsrats und haben dort Veto-recht. Ist das noch angemessen? Warum ist zum Beispiel Indien nicht ständiges Mitglied des Sicherheitsrats? Der russische Angriff auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein starkes, international akzeptiertes und durchsetzbares Recht ist.

Pauline Exner studiert im sechsten Semester Rechtswissenschaft an der Universität Leipzig

Gut zu wissen

Fach und Studium: Völkerrecht ist ein Teilgebiet des Öffentlichen Rechts und konnte bis vor wenigen Jahren nicht eigenständig studiert werden. Interessierte schrieben sich in Jura ein und legten das Staatsexamen ab. Diese Möglichkeit besteht bis heute. Daneben bieten Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Studiengänge zum Internationalen Recht mit den Abschlüssen Bachelor und Master an. Vorsicht: Die Schwerpunkte unterscheiden sich! **Berufsfelder:** Völkerrechtlerinnen und -rechtler arbeiten im diplomatischen Dienst, beim Auswärtigen Amt, in großen Kanzleien oder auch bei internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen. Ein wachsendes Betätigungsfeld bieten Nichtregierungsorganisationen.

ANZEIGE



MEDIZINISCHE FAKULTÄT HEIDELBERG

An der Medizinischen Fakultät Heidelberg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

W3-Professur für Roboter-assistierte Thoraxchirurgie (w/m/d)

zu besetzen.

Die W3-Professur der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg ist als nachgeordnete Professur in der Thoraxchirurgie angesiedelt und soll die Roboter-assistierte Thoraxchirurgie in ihrer gesamten Breite in Forschung, Lehre und in der Krankenversorgung vertreten. Im Rahmen der klinischen Tätigkeit übernimmt der/die zukünftige Stelleninhaber/in der W3-Professur die Leitung der Roboter-assistiert durchgeführten minimal-invasiven Operationen im gesamten Bereich der Thoraxchirurgie. Gesucht wird eine Persönlichkeit mit hervorragender und langjährig ausgewiesener Expertise im Bereich der offenen und minimal-invasiven Thoraxchirurgie sowie mit Erfahrung im Bereich der multimodalen Therapie thorakaler Malignome inklusive der intrathorakalen Therapieverfahren (z. B. HITOC).

Der/die Stelleninhaber/in soll als Facharzt/Fachärztin für Thoraxchirurgie eine langjährige klinische Erfahrung in der Betreuung von Patienten mit akuten, chronischen und onkologischen Krankheiten des Thorax und des bronchopulmonalen Systems besitzen, da sie/er als Oberärztin/Oberarzt in die reguläre Patientenversorgung der Abteilung für Thoraxchirurgie eingebunden wird. Darüber hinaus soll die Bewerberin/der Bewerber eine große Erfahrung in der Durchführung von Roboter-assistierten anatomischen Lungensektionen, der Roboter-assistierten mediastinalen Chirurgie sowie der Roboter-assistierten Zwerchfellchirurgie verfügen und insgesamt mehr als 500 Roboter-assistierte Eingriffe selbstständig durchgeführt haben.

Eine internationale Qualifikation in der translationalen oder klinischen Forschung im Bereich der Thoraxchirurgie werden erwartet. Sie/er soll über einen translationalen Forschungsschwerpunkt in der Thoraxchirurgie und über Erfahrungen in der Entwicklung und Durchführung klinischer AMG- und/oder MPG-Studien verfügen und bereits erfolgreich Drittmittel eingeworben haben.


Ein besonderes Engagement in der Lehre und die Mitwirkung an der Durchführung und Gestaltung innovativer, praxisorientierter Lehrkonzepte mit speziellem Fokus auf Roboter-assistierte Operationsverfahren wird erwartet. Erfahrungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Roboter-assistierten thorakalen Operationen werden erwartet.

In der Forschung soll die W3-Professur für Roboter-assistierte Thoraxchirurgie insbesondere die Möglichkeiten des intraoperativen Einsatzes intelligenter datengestützter Hybridverfahren, wie z. B. virtueller bronchoskopischer Navigationsverfahren erforschen und die Wirtschaftlichkeit Roboter-assistierter Operationssysteme im klinischen Alltag untersuchen. Außerdem wird die Erforschung und der Einsatz von „Virtual Reality“ im Rahmen robotischer Chirurgie und die Entwicklung und Etablierung neuer robotischer Operationstechniken erwartet. Die Etablierung einer nationalen und europäischen thoraxchirurgischen Datenbank zur Auswertung von real-world Ergebnissen nach Roboter-assistierten Operationen wird erwartet.

Auf die weiteren in § 47 und § 48 Abs. 2 und § 49 Abs. 2a des baden-württembergischen Landes-hochschulgesetzes (LHG) genannten Einstellungsvoraussetzungen sowie auf die Regelungen zur dienstrechtlichen Stellung wird hingewiesen.

Die Universität Heidelberg strebt eine Erhöhung des Anteils an Professorinnen an und fordert qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an das **Dekanat der Medizinischen Fakultät Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 672, 69120 Heidelberg** und reichen Sie die erforderlichen Unterlagen elektronisch gemäß den auf der Webseite der Fakultätsgeschäftsstelle angegebenen Kriterien **bis zum 28. April 2023** ein: <https://www.medizinische-fakultaet-hd.uni-heidelberg.de/fakultaet/akademische-laufbahn/berufungen>.




Am Fachbereich Physik der Technischen Universität Darmstadt ist in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Universitätsprofessur (W2) Naturwissenschaftliche Friedensforschung

(Kenn-Nr. 133)

für die Dauer von fünf Jahren zu besetzen. Eine Überführung der befristeten Professor in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis wird angestrebt. Die Berufung erfolgt auf eine Professur an der Technischen Universität Darmstadt bei gleichzeitiger Beurlaubung zur Wahrnehmung von Forschungsaufgaben an das Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (Jülicher Modell).

Gesucht wird eine Persönlichkeit mit international ausgewiesener, interdisziplinärer Forschungserfahrung auf dem Gebiet der Friedens- und Konfliktforschung mit Schwerpunkt in physikalischer Forschung. Der Zugang zu einem Forschungsschwerpunkt auf diesem Gebiet kann experimentell oder theoretisch erfolgen. Die Professur dient der Etablierung des Forschungsbereichs Friedensforschung am Fachbereich Physik an der TU Darmstadt. Darüber hinaus wird der/die zukünftige Stelleninhaber_in als Naturwissenschaftler_in in die Co-Leitung des neuen Clusters Natur- und Technikwissenschaftliche Rüstungskontrollforschung (CNTR) übernehmen, das an der HSFK in Kooperation mit der TU Darmstadt und der Justus-Liebig-Universität Gießen eingerichtet und vom Auswärtigen Amt finanziert wird. Das Forschungsgebiet der ausgeschriebenen Professur kann im gesamten Bereich der physikalischen Friedens- und Konfliktforschung liegen. Beispiele wären: Abrüstung/Rüstungskontrolle bei nuklearen oder konventionellen Waffen; präventive Rüstungskontrolle bei neuen Waffentechnologien, beispielsweise mittels Künstlicher Intelligenz; Nuklearkriegsfolgen; Schutz kritischer Infrastrukturen, beispielsweise mittels Netzwerkmodellen; Proliferationsresistenz bei neuen Nukleartechnologien; Überwachungs- und Verifikationstechniken – aus der Ferne oder vor Ort – beispielsweise für Nuklearanlagen, Weltraumsysteme, Flugkörper; Spuren-analyse und Forensik; Sprengkopfauthentifizierung; kontrollierbare Beseitigung von Sprengkopfmaterialien.

Neben einer hervorragenden Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit werden eine entsprechende pädagogische Eignung sowie die Befähigung und Bereitschaft, theoretische oder experimentelle Physik in der gesamten Breite zu lehren, vorausgesetzt. Kompetenzen in der Wissenschaftskommunikation und Politikberatung sollen etabliert werden.


Die Einstellung erfolgt im Beamtenverhältnis auf Zeit oder in einem außertariflichen Angestelltenverhältnis mit einer qualifikationsabhängigen Besoldung/Vergütung entsprechend der W-Besoldung. Diese wird zwischen Bewerber_in und Hochschulleitung verhandelt. Es gelten ferner die Einstellungsbedingungen der §§ 67 und 68 Hessisches Hochschulgesetz.

HSFK und TU Darmstadt streben eine Erhöhung des Anteils der Frauen am Personal an und fordern deshalb besonders Frauen auf, sich zu bewerben. Bewerber_innen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 oder diesen Gleichgestellte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Die TU Darmstadt ist als familienerechte Hochschule zertifiziert und verfügt über ein Dual Career Programm.

Bewerbungen sind in englischer Sprache zu verfassen und mit den üblichen Unterlagen, insbesondere Lebenslauf, Schriftenverzeichnis, vollständige Zeugnisunterlagen, Übersicht über bisherige Lehrtätigkeit (inklusive Lehraufstellungen) und Darstellung wissenschaftlicher Aktivitäten unter Angabe der Kenn-Nummer zu senden an die Dekanin des Fachbereichs Physik, Frau Prof. Dr. Regine von Klitzing, Technische Universität Darmstadt, Hochschulstraße 12, D-64289 Darmstadt. Eine Bewerbung in einer einzigen pdf-Datei an dekanat@physik.tu-darmstadt.de ist erwünscht.

Mit dem Absenden Ihrer Bewerbung willigen Sie ein, dass Ihre Daten zum Zwecke des Stellenbesetzungsverfahrens gespeichert und verarbeitet werden. Sie finden unsere Datenschutzerklärung auf unserer Homepage.

Bewerbungsfrist: 05. April 2023



MEDIZINISCHE FAKULTÄT HEIDELBERG

An der Medizinischen Fakultät Heidelberg ist am Zentrum „Kopfklinik“ die

W3-Professur für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (w/m/d) Nachfolge Prof. Dr. h. c. Peter Plinkert

zu besetzen.

Der/die zukünftige Stelleninhaber/in soll das Fach Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde in Forschung und Lehre sowie in der Krankenversorgung vertreten. Die Professur ist mit der Leitung der Hals-Nasen-Ohrenklinik am Universitätsklinikum Heidelberg verbunden.


Die Hals-Nasen-Ohrenklinik vertritt das gesamte Fachgebiet der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde einschließlich der Phoniatrie, Pädaudiologie und der Hörimplantologie. Klinische und wissenschaftliche Schwerpunkte der Klinik sind die Onkologie und die Neurootologie. Von der Bewerberin/vom Bewerber werden eine international anerkannte Expertise auf wichtigen Forschungsgebieten der HNO-Heilkunde, breite klinische Erfahrung und Expertise im gesamten Gebiet der HNO-Heilkunde sowie ein umfangreiches operatives Spektrum einschließlich modernster Operationstechniken erwartet. Die vorhandenen Schwerpunkte sollen weiterentwickelt werden.

Die Bereitschaft zum weiteren Ausbau des Cochlea Implant Centrus ebenso wie die aktive Mitarbeit im Schädel-Basis- sowie Kopf-Hals-Tumorzentrum am Zentrum für Lippen-Kiefer-Gaumen-spalten und kraniofaziale Chirurgie, im Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) sowie Comprehensive Cancer Center (CCC) und im Deutschen Konsortium für translationale Krebsforschung (DKTK) im Bereich translationaler Forschung und klinischer Studien wird vorausgesetzt. Wissenschaftlich steht zudem die aktive Integration in die übergeordneten Forschungsschwerpunkte der Medizinischen Fakultät in Onkologie und Neurowissenschaften sowie in die Digitale Medizintechnik (Biomaterialforschung und KI- sowie roboterassistierte Medizin) im Vordergrund. Der Standort Heidelberg bietet mannigfaltige klinische und wissenschaftliche Kooperationsmöglichkeiten zu anderen universitären und außeruniversitären Einrichtungen. Bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen ist eine kooperative Anbindung an das DKFZ möglich.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Studium der Humanmedizin mit Promotion und Habilitation bzw. der Habilitation äquivalente Leistungen von Fachärztinnen/Fachärzten für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. Gesucht wird eine integrative Persönlichkeit mit Führungs- und Managementkompetenz, starker Teamorientierung, Erfahrungen in Change- und Entwicklungsprozessen, interdisziplinären und interprofessionellen Arbeitskonzepten. Klinisch werden umfangreiche Erfahrungen und innovative Konzepte zur ambulanten und stationären Weiterentwicklung des Leistungsportfolios sowie Nutzungs- und Steuerungskonzepte von OP-Sälen und stationären Behandlungskapazitäten ebenso erwartet wie innovative interdisziplinäre Konzepte und die Entwicklung übergreifender klinischer Strategien. Die Bewerberinnen und Bewerber haben innovative Lehrkonzepte und verfügen über umfangreiche Lehr- und Ausbildungserfahrung. Neben einer wissenschaftlichen Ausbildung und einem hochkarätigen Oeuvre sollten Bewerberinnen und Bewerber über internationale Forschungserfahrung verfügen, nachgewiesen durch internationale Kooperationen mit namhaften Forschungsgruppen. Außerdem sollte einschlägige Erfahrung im Einwerben und Durchführen auch größerer Drittmittelprojekte (wie zum Beispiel SFBs) mitgebracht werden.

Auf die weiteren in § 47 und § 48 Abs. 2 und § 49 Abs. 2a des baden-württembergischen Landes-hochschulgesetzes (LHG) genannten Einstellungsvoraussetzungen sowie auf die Regelungen zur dienstrechtlichen Stellung wird hingewiesen. Die Universität Heidelberg strebt eine Erhöhung des Anteils an Professorinnen an und fordert qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an das **Dekanat der Medizinischen Fakultät Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 672, 69120 Heidelberg** und reichen Sie die erforderlichen Unterlagen elektronisch gemäß den auf der Webseite der Fakultätsgeschäftsstelle angegebenen Kriterien **bis zum 28. April 2023** ein: <https://www.medizinische-fakultaet-hd.uni-heidelberg.de/fakultaet/akademische-laufbahn/berufungen>.




Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden

An der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden ist ab sofort die Stelle des

Dezernatsleitung Finanzen (m/w/d)

(1,0 VZÄ)

unbefristet zu besetzen. Die Vergütung erfolgt je nach persönlicher Voraussetzung bis EG 13 TV-L. Die komplette Ausschreibung finden Sie in unserem QR Code.

Wenn Sie Interesse an dieser verantwortungsvollen Aufgabe haben, freuen wir uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben, tabellarischem Lebenslauf und dem Nachweis Ihrer beruflichen Qualifikation über unser Online-Bewerberportal bis zum **02.04.2023**.



An der Fachhochschule Bielefeld ist im **Fachbereich Gestaltung** zum 1. September 2023 eine

W2-Professur für das Lehrgebiet Immersive Environments

zu besetzen.

Aufgaben
Für die Professur Immersive Environments suchen wir eine gestalterisch-künstlerische Persönlichkeit, die in den Studiengängen Gestaltung B.A. und Gestaltung M.A. in der Studienrichtung Digital Media and Experiment lehrt.

Ausführliche Informationen finden Sie unter: www.fh-bielefeld.de/jobs.

Bewerbungen
Bewerbungen sind unter Angabe der **Kennzahl 1/2023/1A** bis zum **12.04.2023** an die Fachhochschule Bielefeld, Dekan des Fachbereichs Gestaltung, Prof. Dirk Fütterer, Lampingstraße 3, 33615 Bielefeld, zu senden.



FH Bielefeld
University of Applied Sciences



Hochschule RheinMain

Die **Hochschule RheinMain** als Hochschule für angewandte Wissenschaften mit ihren Standorten Wiesbaden und Rüsselsheim versteht sich als weltoffene, vielfältige Hochschule. Sie ist anerkannt für ihre wissenschaftlich fundierte und berufsqualifizierende Lehre sowie für ihre anwendungsbezogene Forschung, die eng mit der Lehre verzahnt ist. Insgesamt studieren an der Hochschule RheinMain rund 13.000 Studierende. Sie beschäftigt rund 1.000 Mitarbeiter:innen.

Im **Fachbereich Ingenieurwissenschaften** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen:

Professur „Elektronische Systeme, insbesondere Luftfahrt-elektronik und UAV“

(Bes. Gr. W2 HBesG)
Kennziffer: ING-P-214/22

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Online-Bewerbungsportal bis zum **14.04.2023**.
Detaillierte Informationen erhalten Sie unter: <https://stellenangebote.hs-rm.de/lwrg>





An der **Fakultät MINT - Mathematik, Informatik, Physik, Elektro- und Informationstechnik der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU)** ist in gemeinsamer Berufung mit dem **Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ) Berlin** zum nächstmöglichen Zeitpunkt die


PROFESSUR (W3) Nanostrukturen, 2D-Systeme und Schichten

in Personalunion mit der **Leitung der IKZ Abteilung »Nanostrukturen und Schichten«** mit forschungsbezogener Ausrichtung zu besetzen.

Weitere Informationen und Hinweise zum Stellenangebot finden Sie unter www.b-tu.de/stellenangebote



Die BTU trägt das Gütesiegel des Deutschen Hochschulverbandes (DHV). Sie wird damit für ihre fairen und transparenten Verhandlungen zur Berufung von neuen Professorinnen und Professoren ausgezeichnet.



UNIVERSITÄT TRIER

Im Fachbereich VI Raum- und Umweltwissenschaften der Universität Trier sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit folgende Stellen zu besetzen:

W3-Professur für Biologie und ihre Didaktik (LBesG) (m/w/d)

W3-Professur für Geographie und ihre Didaktik (LBesG) (m/w/d)

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie unter: www.stellen.uni-trier.de

Bewerbungen sind per E-Mail bis zum **15.04.2023** erwünscht an bewerbungfb6@uni-trier.de.

